

Bericht MARE VOSTRUM

Törn 5 - Korfu Albanien Montenegro Albanien Korfu

Mo. 23. Mai 2016



06:15 - Claus Muhr, der Die Nacht unterm Sternenhimmel im Cockpit verbracht hatte, fällt mit einem Rumpler von der Bank. Damit sind wir alle munter und haben natürlich sofort gute Stimmung. Das Wichtigste an Bord ist gute Stimmung, aber genau so wichtig ist natürlich gutes Essen, denn in Abwandlung eines Spruches beginnt ein guter Tag mit einem guten Frühstück. Es gibt Schinken, Wurst, Käse Marmelade, weiche Eier und ganz besonders eine mir vom Müslibär Florian Zagler mitgegebene ordentliche Müsli ration. Klaus Obereder, seiner Aussage nach Müsli verwöhnt, lobt die Qualität und wir können damit die Goldmedaille für Florian unisono bestätigen, danke auf diesem Wege.

Um 08:00 geht's Anker auf und hinaus an die angeblich sehr schöne Südküste Albanien. Auch da wurde nicht zu viel versprochen. Herrliche menschenleere Strände, aber auch immer wieder versteckt oder aber auch gut sichtbar die Bunker des zwischenzeitlich abgelösten kommunistischen Regimes.



Zu Mittag gehen wir in die Grama Bay, eine Traumbucht, die in einem feinen Kiesstrand ausläuft. Türkiesgrünes Wasser lockt die Schwimmer an den Strand, während Gerhard eine Minestrone mit Salat hervorzaubert. Mit dem Auslaufen setzt südlicher Wind ein, der im Laufe des Nachmittags auf über 20 Knoten zunimmt. Was raumschots sich mit Vollzeug noch unproblematisch, im Gegensatz sogar richtig super anfühlt, wird beim Anluven zum Kampf. Nach einer Halse legen wir ein erstes Reff ein. Die Windanzeige sagt 22 Knoten, als wir an den Wind gehen und ich habe ordentlich Ruderdruck. 25 Knoten und das Wellenbild mit den von mir bezeichneten Spuckereien



sagt eher 30 und dann folgt auch schon der Sonnenschuss. Gerhard, Klaus Obereder und Toni kurbeln ins dritte Reff,



während Claus nicht aufhören kann die Action zu filmen und das alles bei ordentlicher Lage. Danach kann ich problemlos Orikum mit der gleichnamigen Marina anlegen und mit einer Hand steuern, während wir 8 Knoten über Grund hart am Wind, bei in der riesigen Bucht immer glatter werdendem Wasser, laufen.

Das Einlaufen in die Marina ist dann wegen der geringen Wassertiefen mit etwas Vorsicht zu genießen. ORF-Klaus meistert das als erfahrener Skipper problemlos und macht bei noch immer steifem Wind im ersten Anlauf fest.

Nachdem wir die ganzen Hafенformalitäten

erledigt und uns unter den heißen Marinaduschen das Salz heruntergewaschen haben, geht's zu Fuß zu einem Strandlokal, das uns neben einem ausgezeichneten mehrgängigen italienischen Menü auch noch einen extrem schönen Sonnenuntergang (Nr. 144) bietet.





Di. 24. Mai 2016

Auch heute müssen wir früh raus, stehen doch die über 60 Meilen nach Durres an. Aber das Frühstück mit meiner üblichen Kaffeazeremonie darf nicht fehlen. Das Wetter ist ruhig und so laufen wir noch während des Frühstücks um 07:05 aus. Bereits um 08:30 passieren wir die Einfahrt vom Ionischen Meer in die Adria und damit die Durchfahrt durch die Straße von Otranto. Dies ist jene Seestraße, die die Entente im 1. Weltkrieg sperrte, um die k.u.k. Flotte in der Adria einzuschließen, was ihr grundsätzlich auch gelang. Am 15.05.1917 griff ein österreichischer Flottenverband unter der Führung des späteren Admirals Nikolaus Horthy diese Sperre an und versenkte 14 Wachtschiffe, die zum größten Teil Fischkutter waren. Der Durchbruch gelang kurzfristig. Danach verstärkte die Entente die Sperre bis

zum Kriegsende. Ein weiterer Angriff von Horthy am 10. Juni 1918, diesmal mit den Großkampfschiffen, scheiterte schon bei der Anfahrt durch die Versenkung der SMS Szent Istvan vor der heute kroatischen Insel Premuda.

Wir werden heute noch die Versenkungsstelle des Lloyd Dampfers Bregenz kurz vor der Einfahrt nach Durres passieren. Am 13. Mai 1918 fanden hier 234 Menschen bei einem italienischen Torpedoangriff auf dem als Truppentransporter requirierten Frachter den Tod.

Danach laufen wir in Durres (Durazzo) ein. Dieses Ziel hatte einstmals auch die LINZ, die dieses nie erreichen sollte.

